



## **komba gewerkschaft nrw zeigt starke Präsenz und gelebte Solidarität**

**Rund 15000 kombanerinnen und kombaner für eine Sache: Arbeitgeber riskieren die Stabilität des Staates - zukunftsorientierte Personalpolitik und vernünftige Perspektiven gefordert**

**Köln, Bochum, Duisburg, Bielefeld, 21. März 2012.** Mit großer Beteiligung sind die Warnstreikaktionen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen am Mittwoch in NRW verlaufen. Dabei haben sich etwa 70000 Gewerkschaftsmitglieder am frühen Morgen zu Großkundgebungen in mehreren Städten versammelt. Die komba gewerkschaft nrw, kommunale Fachgewerkschaft im dbb beamtenbund und tarifunion, war ihrerseits mit rund 15000 kombanerinnen und kombanern dabei – besonders bei den Demonstrationen in Köln, Bielefeld, Bochum und Duisburg. „Eine beachtliche Anzahl, auf die wir stolz sind und die auch heute wieder gezeigt hat, dass der öffentliche Dienst es leid ist, das ewige Sparopfer der Nation zu sein, während Milliarden in marode Staaten und Banken gesteckt werden“, so Ulrich Silberbach, Bundesvorsitzender der komba gewerkschaft, der in Bochum bei der eigenen Kundgebung der Kommunalgewerkschaft als Hauptredner auf der Bühne stand.

Nachdem die Arbeitgeber in der zweiten Runde der Tarifverhandlung 2012 kein vernünftiges Angebot vorgelegt hatten, ist der Unmut der Beschäftigten deutlich gestiegen. „Wir stehen hier für unsere Familien, für unser Land und für uns. Doch die Arbeitgeber nehmen uns nicht Ernst und verhöhnern unseren Arbeitseinsatz“, so der allgemeine Tenor der 3500 Demonstranten vor dem Bochumer Rathaus. Man warte die dritte Verhandlungsrunde am 28. März ab, sei aber bereit, erneut und mit verschärften Mittel, notfalls unbefristet, zu streiken. „In Sonntagsreden zeigen die Arbeitgeber zwar, wie wichtig ihnen der öffentliche Dienst ist, jedoch an den Verhandlungstisch kommen sie mit zugenähten Taschen“, so der Bundesvorsitzende in seiner Rede.

### **Gemeinsam an einem Strang ziehen**

In Duisburg, Bielefeld und Köln ebenfalls mit mehreren tausend Mitgliedern vertreten, zeigten die kombanerinnen und kombaner, dass es bei den Forderungen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst um eine gemeinsame Sache der beteiligten Gewerkschaften gehen sollte. An ihrer Seite positionierten sich allorts etliche Kolleginnen und Kollegen weiterer dbb-Mitgliedsgewerkschaften. „Der öffentliche Dienst ist enorm vielfältig – genauso bunt sind auch ihre Vertretungen. Deswegen ziehen wir jedenfalls gemeinsam an einem Strang, um in der dritten Runde möglichst zu einem vernünftigen Abschluss zu kommen“, so Andreas Hemsing, stellvertretender Landesvorsitzender der komba gewerkschaft nrw, Hauptredner bei der Kundgebung in Bielefeld.

### **Vernünftige Perspektiven für den Nachwuchs schaffen**

„Ohne einen leistungsstarken und innovativen öffentlichen Dienst ist eine moderne Gesellschaft in Zukunft nicht zu stemmen“, so Hemsing. Damit weist der stellvertretende Landesvorsitzende auf einen Schwerpunkt der komba gewerkschaft bei der diesjährigen Tarifverhandlung hin: die Auszu-

Pressekontakt:  
komba gewerkschaft nrw

Fax 0221.91 28 52 5  
www.komba.de/nrw

Antje Kümmel  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Online-Redaktion  
Tel 0221.91 28 52 28  
Mobil 0177.276 0302  
Mail [kuemmel@komba.de](mailto:kuemmel@komba.de), [presse@komba.de](mailto:presse@komba.de)



bildenden. Gerade angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland werden in ein paar Jahren viele tausend Beschäftigte aus dem öffentlichen Dienst ausscheiden. „Das sind Lücken, die es bereits jetzt mit Verstand aufzufüllen gilt. Doch die Arbeitgeber verweigern sowohl den Auszubildenden und wie auch den Beschäftigten vernünftige Perspektiven durch eine zukunftsorientierte Personalpolitik. Sie riskieren dadurch immens die zukünftige Stabilität des Staates“, so auch Silberbach.

Zum zweiten Mal legten die Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen in der Tarifrunde 2012 die Arbeit nieder. Nach der ersten Verhandlung, bei der die Arbeitgeber kein Angebot vorlegten, kündigten diese nun eine Lohnsteigerung von nur 3,3 Prozent in einem Zweistufenmodell an. Die Gewerkschaften fordern jedoch nach wie vor 6,5 Prozent, mindestens aber 200 Euro, mehr Lohn sowie eine unbefristete Übernahme der Auszubildenden.

*(3.953 Zeichen mit Leerzeichen und Überschrift)*

**Über die komba gewerkschaft:**

Die **komba gewerkschaft** ist die einzige deutsche Fachgewerkschaft für Beschäftigte im öffentlichen Dienst der Kommunen, ihre privatisierten Dienstleistungsunternehmen und der entsprechend im Landesdienst Tätigen. Dabei vertritt sie die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen und idealen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik und Arbeitgebern.

Sie ist demokratisch, parteipolitisch unabhängig und dezentral organisiert in 16 Landesgewerkschaften, darin in Orts- und Kreisverbänden sowie Partnern. Im **dbb beamtenbund** und **tarifunion** integriert, bildet die **komba gewerkschaft** gemeinsam mit den Dachorganisationen eine starke Solidargemeinschaft von 1.250.000 Mitgliedern.

Mit 150 Orts- und Kreisverbänden, drei Fachgruppen, derzeit acht Regionalgeschäftsstellen und über 40.000 Mitgliedern stellt die **komba gewerkschaft nrw** wiederum die größte Fachgewerkschaft im **dbb nrw** dar. Nur mit dieser großen Zahl von Mitgliedern kann ausreichend Druck auf die öffentlichen Arbeitgeber und Dienstherren ausgeübt werden. Und gemeinsam mit allen Beamten und Tarifbeschäftigten ist es möglich, das notwendige Protestpotenzial aufzubauen, um berechnete Forderungen effektiv durchzusetzen.